

GEMEINSAM PERSPEKTIVEN SCHAFFEN

Jahresbericht 2018
AWO Jugend, Familie und Integration



Kreisverband
für die Region
Osnabrück e.V.

Inhalt

Vorwort	3
Unsere ambulanten Angebote	4
Familienberatungsstelle	5
Ambulante Erzieherische Hilfen (AEH)	8
Projekt Perspektive	11
Osnabrücker Erfahrungskurse	14
Sozialpädagogischer Hort Bramsche	17
Unsere stationären Angebote	18
Jugendwohnen Osnabrück & Jugendwohnen Bramsche	19
Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung (ISE) Im Schinkel	23
Unsere schulischen Angebote	24
Inklusionsbegleitungen/Schulassistenz	25
Schulsozialarbeit	28
Sozial- und Kompetenztrainings	31
Offene Kinder- und Jugendarbeit & Freizeitangebote	33
Kinder- und Jugendtreff im Heinz-Fitschen-Haus	34
Kinder- und Jugendtreff Kreuzhügel	36
Jugendpflege in der Gemeinde Bissendorf	38

IMPRESSUM

Verantwortlich

Annegret Brockfeld
Martin Fromme
Thomas Ewert

Texterstellung Fachbereich Jugend, Familie und Integration, Caroline Pätzmann
Gestaltung KLARTEXT grafikbüro GmbH & Co. KG, Osnabrück
Bildquellen AWO Kreisverband für die Region Osnabrück e.V.

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

der vorliegende Bericht gibt Einblick in die Arbeit des Fachbereichs *Jugend, Familie und Integration* des *AWO Kreisverbandes für die Region Osnabrück e.V.* Mit ambulanten, stationären und schulischen Angeboten sowie offener Kinder- und Jugendarbeit leisten wir wirksame Hilfen und setzen da an, wo Probleme und Krisen unmittelbar auftreten – im Alltagsumfeld und den sozialen Lebenswelten der Betroffenen.

Junge Menschen brauchen Perspektiven. Unabhängig von Herkunft, Glaubensrichtung, sozialem und ökonomischem Hintergrund oder Beeinträchtigungen haben *alle* Kinder und Jugendlichen Anspruch auf gute Startbedingungen, gesellschaftliche Teilhabe und ein ihren Bedürfnissen entsprechendes Leben im Sinne unserer AWO-Grundwerte Gleichheit und Gerechtigkeit. Gemeinsam mit allen Beteiligten geht es uns darum, Schwierigkeiten zu überwinden und sozialen Benachteiligungen entgegenzusteuern.

Mit insgesamt 123 Schulassistenzen – und damit 35 mehr als im Vorjahr – verzeichneten wir 2018 wiederum eine steigende Nachfrage im Bereich der Inklusionsbegleitungen, was einen stetigen Ausbau von Leitungs- und Koordinationsstrukturen erforderte. Auf diese Weise ließen sich die notwendigen Rahmenbedingungen zur Qualitätssicherung und für die Weiterentwicklung unserer fachlichen Standards in der täglichen Arbeit weiterhin verlässlich gewährleisten. Perspektivisch wird sich die erhöhte Nachfrage nach Inklusionsbegleitungen in 2019 fortsetzen.

Demgegenüber sank 2018 der Bedarf an stationärer Unterbringung von unbegleiteten minderjährigen Ausländer*innen (UMA) – bei allmählich zunehmendem ambulantem Betreuungsbedarf für Geflüchtete. Im Jugendwohnen Bramsche erfolgte daher ein schrittweiser Abbau der räumlichen und personellen Ressourcen bis hin zur Schließung der Haupteinrichtung zum Jahresende. Die genannte Bedarfsrückläufigkeit zeichnete sich auch im Jugendwohnen Osnabrück ab, wo zum Jahresende 2018 erstmals wieder ebenso viele einheimische wie geflüchtete Jugendliche betreut wurden.

Unsere ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen stellen Kinder und Jugendliche mit ihren Familien in den Mittelpunkt. In unterschiedlichen Bereichen arbeiten sie engagiert zusammen, um wirkungsvoll Unterstützungsarbeit zu leisten.

Für Hilfen, die ankommen.

Dafür möchten wir uns ganz herzlich bei allen unseren Mitarbeiter*innen bedanken!



Annegret Brockfeld
Vorstand
AWO Kreisverband für die
Region Osnabrück e.V.



Martin Fromme
Vorstand
AWO Kreisverband für die
Region Osnabrück e.V.



Thomas Ewert
Fachbereichsleitung
Jugend, Familie und
Integration

BEDÜRFNISORIENTIERT UND FLEXIBEL



UNSERE AMBULANTEN ANGEBOTE

„Unsere ambulanten Angebote stehen für individuelle Beratungs- und Betreuungsarbeit von Kindern, Jugendlichen und Familien – bei optimaler Anpassung der Hilfen an die individuellen Lebenslagen.“

Hilfe in schwierigen Lebenslagen

FAMILIENBERATUNGSSTELLE

Erziehungsfragen, Verhaltensauffälligkeiten, Schulschwierigkeiten oder Beziehungsprobleme in der Familie? Die **Familienberatung** unterstützt Eltern, Kinder und Jugendliche aus der Stadt Osnabrück bei Problemen des familiären Zusammenlebens und bei der Erziehung von Kindern und Jugendlichen. Sie gibt Anstöße, neue Wege zu finden, um familienbezogene persönliche Schwierigkeiten eigenverantwortlich zu lösen.

Zu unseren Beratungsangeboten gehören auch Trennungs- und Scheidungsberatung, Elterncoaching bei eskalierten Eltern-Kind-Konflikten sowie *Frühe Hilfen* für Eltern von Säuglingen und Kleinkindern.

VERBINDLICH VOR ORT – UNSERE HILFEN

Die **Anzahl unserer Hilfen** blieb im Vergleich zum Vorjahr annähernd stabil: Etwas weniger Neuanmeldungen standen mehr Übernahmen aus 2017 gegenüber, wobei insgesamt 3 % weniger Familien beraten wurden.

Die häufigsten **Beratungsanlässe** stellten entweder eine aktuelle Trennung bzw. Scheidung der Eltern oder Umgangsrecht- bzw. Sorgerechtsstreitigkeiten (35 %) dar, gefolgt von Entwicklungsauffälligkeiten bzw. seelischen Problemen junger Menschen (21 %), eingeschränkten Erziehungskompetenzen (11 %) sowie Belastungen junger Menschen durch elterliche Problemlagen (10 %).

Die Anzahl an **Hilfen mit hochstrittigen Eltern** im gerichtlichen Kontext erhöhte sich leicht auf 58 Fälle und betrug 16 % der Gesamthilfen. Damit nahm diese Form der Trennungs- und Scheidungsberatung wieder großen Raum ein. Auch war die Gesamtzahl dieser spezifischen Hilfen deutlich höher anzusiedeln, da sich hochstrittige Eltern in 47 Fällen (noch) außerhalb des gerichtsnahen Kontexts bewegten.

Bei 32,5 % der Hilfen erfolgte eine **Kooperation mit dem Sozialen Dienst** in Form einer Empfehlung, eines Einbezugs in die Hilfeplanung oder mittels fallbezogener Zusammenarbeit.

BERATUNG FÜR FAMILIEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND

Der Familienberatung ist es ein Anliegen, mit ihren Angeboten auch Familien mit Migrationshintergrund zu erreichen. Als hilfreich erweisen sich dabei unsere überkonfessionelle Ausrichtung und migrationssensible Grundorientierung ebenso wie die Möglichkeit, im Bedarfsfall Dolmetscher*innen heranzuziehen.

KURZE WARTEZEITEN

Eine durchschnittliche Wartezeit von 14 Tagen zwischen erstem Anruf und Erstgespräch ermöglichte auch im letzten Jahr allen Ratsuchenden, **zeitnah** einen Termin wahrzunehmen.

PRÄVENTIONSORIENTIERT – UNSERE GRUPPENANGEBOTE FÜR TRENNUNGS- UND SCHEIDUNGSFAMILIEN

Laufenden Anfragen nachkommend führten wir eine **Gruppe für Kinder aus Trennungs- und Scheidungsfamilien** sowie das **Gruppenangebot Kinder im Blick** für Eltern durch.

ERFOLGREICHES KINDERARZTPRAXIS- PROJEKT FORTGEFÜHRT

Unsere wöchentliche Sprechstunde in den Räumen der Kinderarztpraxis Niemann stellt ein **niedrigschwelliges Beratungsangebot für Eltern** dar. Im Januar 2018 zog die Praxis in neue Räumlichkeiten, so dass umzugsbedingt in den ersten Monaten weniger Familien angemeldet wurden. Im Jahresverlauf berieten wir bei einer Gesamtanzahl von 27 Familien acht Familien weniger als im Vorjahr. Bei rund 50 % handelte es sich um Einmalberatungen, 44 % der Beratungen wurden wegen weiterführenden Gesprächsbedarfs in der Familienberatungsstelle fortgesetzt.

ANONYM & LEICHT ZUGÄNGIG

Niedrigschwellig ist auch unsere **Online-Beratung**, die mit 16 Anfragen deutlich häufiger genutzt wurde als im Vorjahr.

MUSIKALISCHE UNTERSTÜTZUNG

Beim **Benefizkonzert zugunsten unserer Familienberatungsstelle** präsentierte die *Gabriel Zanetti Band* am 24. Oktober 2018 ihr Erstlingswerk *Small Shadow* im praktisch ausverkauften Osnabrücker *Blue Note*. Den Abend eröffnete das Bandprojekt *Bird to Bear*. Zwei Sängerinnen, zwei Sprachen, ganz Vielfalt – mehr brauchte es nicht, um wunderbare Musik auf die Bühne zu bringen. Wir bedanken uns für das tolle Engagement aller Beteiligten!

ÜBER 100 TELEFONSPRECHSTUNDEN

Die **NOZ-Artikelserie** mit dem Angebot der **Telefonsprechstunde zu Erziehungsfragen** wurde leider in 2018 eingestellt, da die NOZ keine Möglichkeit sah, die Texte weiterhin termingerecht und in ungekürzter Form zu veröffentlichen. Seit 2003 haben wir über 100 Telefonsprechstunden durchgeführt, mit denen wir ein großes Spektrum an Erziehungsthemen ab dem Säuglingsalter bis hin zur Adoleszenz abdecken. Auf diese Weise konnten wir eine beachtliche Anzahl an Osnabrücker Bürger*innen effektiv erreichen.

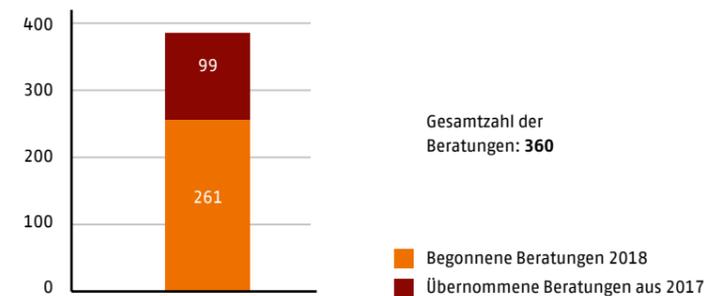
FACHBERATUNG FÜR FACHPERSONAL

Die **Fachberatung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung** wurde neunmal, darunter einmal aus dem Landkreis Osnabrück in Anspruch genommen, in vier Fällen seitens Schulen.

NETZWERKARBEIT & PRÄVENTION

Für präventive und vernetzende Tätigkeiten haben wir im Berichtsjahr 93 Stunden aufgewendet. Diese beinhalteten sowohl Informationsveranstaltungen für Studierende, Lehrer*innen und Inklusionsbegleiter*innen als auch Elternabende in Kitas und Horten, ebenso wie Pressegespräche, Kooperationstreffen mit Familienrichter*innen und Sozialem Dienst, die Vernetzung mit anderen Beratungsstellen vor Ort und die aktive Mitarbeit in folgenden Gremien: *Netzwerk frühe Kindheit*, *Arbeitskreis Kinderschutz*, *Arbeitskreis Ambulante Erzieherische Hilfen* und *Landesarbeitsgemeinschaft für Erziehungsberatung Niedersachsen e. V.*

Die Beratung in Zahlen



IHR ANSPRECHPARTNER

Olaf Düring
 Johannisstraße 37/38
 49074 Osnabrück
 Tel. 0541 18180-70
 Fax 0541 18180-71
 Mail familienberatung@awo-os.de

Intensive Unterstützung im häuslichen Umfeld

AMBULANTE ERZIEHERISCHE HILFEN (AEH)

Wenn in Krisensituationen Beratung nicht mehr ausreicht, bieten die aufsuchenden pädagogischen Angebote der **Ambulanten Erzieherischen Hilfen (AEH)** in Stadt und Landkreis Osnabrück intensive Unterstützung und Begleitung. Die *Erziehungsbeistandschaften* sind z. B. individuelle pädagogische Hilfen für junge Menschen in schwierigen Lebenslagen, die bei der Bewältigung von persönlichen, familiären, schulischen und beruflichen Schwierigkeiten helfen. Die *Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)* unterstützt Familien bei Erziehungsaufgaben, Konflikten und Krisen sowie im Kontakt mit Ämtern und Institutionen.

VIelfÄLTIG – UNSERE AMBULANTEN HILFEN

2018 haben wir 113 ambulante Hilfen durchgeführt, was erneut einen leichten Zuwachs gegenüber dem Vorjahr bedeutete. Ihnen zugrunde lagen fünf unterschiedliche Hilfeformen, wobei die größten Anteile aus den klassischen aufsuchenden Hilfeformen des SGB VIII, der *Erziehungsbeistandschaft* (§ 30 SGB VIII) sowie der *Sozialpädagogischen Familienhilfe (SPFH)* (§ 31 SGB VIII) bestanden.

Im Jahresverlauf wurden 49 Hilfen abgeschlossen und 46 neu begonnen. 2018 haben wir im Rahmen unserer *Intensivpädagogischen Hilfen (IPH)* für das Übergangsmangement der Stadt Osnabrück 11 junge Menschen in ihrer persönlichen, schulisch-beruflichen und sozialen Integration unterstützt.

BEI GEFÄHRDETEM KINDESWOHL SCHNELL REAGIEREN

Das **Familien-Motivations-Programm** ist ein trägerübergreifendes Angebot, das wir seit vielen Jahren in Kooperation mit dem *Sozialdienst katholischer Frauen (SKF)* und dem *Internationalen Bund e. V. (IB)* durchführen. Gemeinsam halten wir ein festes Mitarbeiter*innenteam vor. Wenn aufgrund von Kindesmisshandlung oder -vernachlässigung akute Kindeswohlgefährdung vorliegt oder droht, kann das intensive Programm äußerst kurzfristig – in der Regel innerhalb von 24 bis 48 Stunden nach Anfrage – Interventionen in Familien durchführen. Es ist das einzige Angebot dieser Art in der Stadt Osnabrück.

PRÄVENTIVES COACHING GEGEN GEWALT

Im Gegensatz zum klassischen *Anti-Aggressivitäts-Training (AAT)* der *Osnabrücker Erfahrungskurse*,

das sich an bereits straffällige Jugendliche mit Gewaltdelikten richtet, greift unser **Anti-Gewalt-Coaching BeCool** auch präventiv: bei noch nicht strafmündigen Jugendlichen unter 14 Jahren sowie Jugendlichen, die durch aggressives Verhalten auffallen, auch wenn noch keine Straftat vorliegt. So konnten wir auch 2018 erneut Jugendliche dieser Zielgruppe erreichen.

POSITIVE VERHALTENSWEISEN IDENTIFIZIEREN

In fünf Fällen setzten wir ergänzend unser **Video-Home-Training** ein, das gemeinsam mit allen Beteiligten familiäre Interaktionen zu analysieren half und darauf zielte, positive Verhaltensweisen zu erkennen und zu verstärken.

FÜR GEBÜNDELTE FACHLICHKEIT UND WEITGEFÄCHERTE ANGEBOTE – UNSERE KOOPERATIONEN IN STADT UND LANDKREIS OSNABRÜCK

Wir haben 2018 zahlreiche Kooperationen mit externen Fach- und Anlaufstellen durchgeführt. Zugleich konnten wir wiederholt auf das vielfältige Angebotsspektrum und Know-How unseres AWO Kreisverbandes zurückgreifen wie z. B. der Familienberatungsstelle, der *Osnabrücker Erfahrungskurse* oder des *Projekts Perspektive*.

TOLERANZ

bedeutet, allen Menschen das Recht auf individuelle Entfaltung zuzugestehen. Familien sind vielfältiger geworden. Deshalb beinhaltet unser Familienbegriff **gleichberechtigte alternative Lebenskonzepte**. Es geht nicht nur darum, Unterschiedlichkeit zu tolerieren. Es geht auch darum, sich aktiv dafür einzusetzen.

PRÄVENTIVE ANGEBOTE – AUCH FÜR DIE SOZIALRÄUME DES OSNABRÜCKER LANDKREISES

Im Sozialraum Bramsche des Landkreises Osnabrück haben wir die Partnerschaft mit den Trägern *Don Bosco Katholische Jugendhilfe* und *PFIFF e. V.* als *Trägerverbund Jugendhilfe Bramsche* fortgeführt. In diesem Rahmen wurden zusammen mit *PFIFF e. V.* zwei präventive Angebote erneut aufgelegt – die **Familienprechstunde in den Bramscher Familienzentren** sowie **Pfiffige Jungs**, ein Gruppenangebot für Jungen im Kindergartenalter. Diese Angebote haben wir ebenso wie den seit vielen Jahren im und für den Sozialraum Georgsmarienhütte, Hasbergen und Hagen durchgeführten **sozialen Kompetenzkurs Deine Chance** aus hierfür gesondert bereitgestellten fallunabhängigen Mitteln (FuA) des Landkreises Osnabrück finanziert.

KOMPETENTE UNTERSTÜTZUNG UNSERES TEAMS

Wir freuen uns, zwei neue Mitarbeiter*innen in Voll- bzw. Teilzeit in unserem Team begrüßen zu dürfen, das nunmehr aus acht männlichen und neun weiblichen Mitarbeiter*innen besteht. Auch im Jahr 2018 konnten wir auf diese Weise unseren Hilfeempfänger*innen eine gewohnt hohe personelle Kontinuität gewährleisten.

IM FOKUS

Bei aller Vielfältigkeit der uns begegnenden Themen haben uns im Berichtsjahr bestimmte Arbeitsfelder und Fragestellungen (erneut) besonders beschäftigt. Dazu zählten die kultursensible Familienhilfe ebenso wie die stetig steigenden Anforderungen im Bereich des Kinderschutzes.

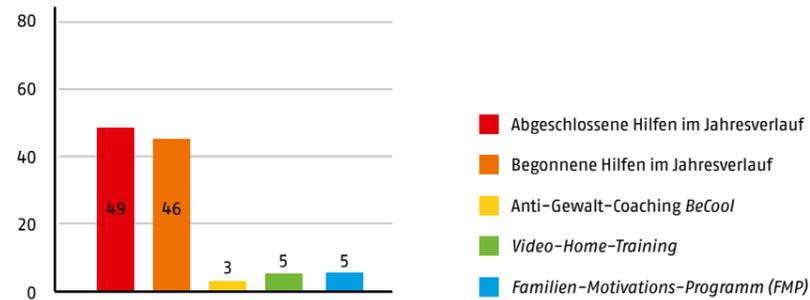
WIR SAGEN DANKE FÜR IHR SOZIALES ENGAGEMENT!

Bedanken möchten wir uns auch in diesem Jahr wieder herzlich bei allen Spender*innen und insbesondere bei der *Bürgerstiftung Osnabrück* für die vielfältige Unterstützung der von uns begleiteten Familien und die durch die Aktion *Kinderwünsche* ermöglichten zahlreichen Weihnachtsgeschenke.

UNTERSTÜTZEND

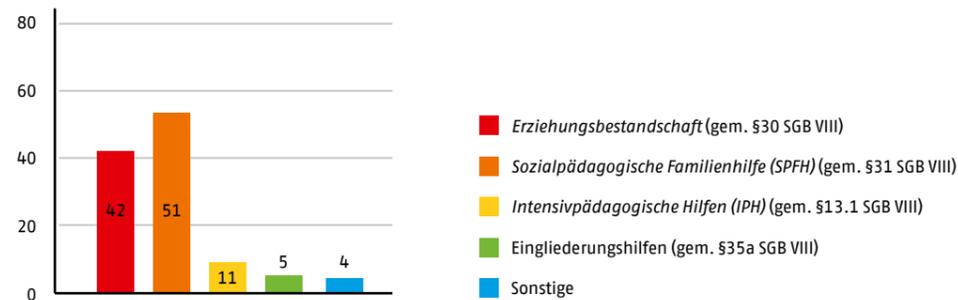
Auf dem Wohnungsmarkt konkurrieren Einkommensschwache, Geflüchtete und Wohnungslose häufig vergebens mit Studierenden und solventen Bürger*innen. Unser **Wohnungscoaching** im Auftrag des Osnabrücker Jobcenters unterstützt Langzeitarbeitslose.

Durchgeführte Hilfen 2018

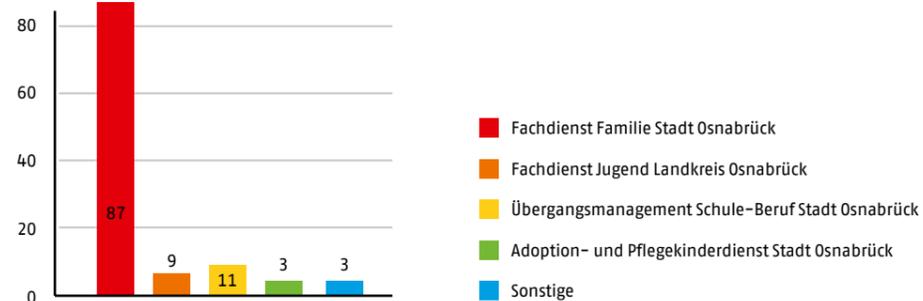


113
GESAMTE HILFEN
IN 2018

Aufschlüsselung nach Hilfeform



Aufschlüsselung nach beauftragenden Fachstellen



IHR ANSPRECHPARTNER

Christian Lienemann
Spindelstraße 26a, 49080 Osnabrück
Tel. 0541 35027-21/23
Fax 0541 35027-22
Mail aeh@awo-os.de



Schrittweise Rückkehr in einen Alltag ohne Drogen

PROJEKT PERSPEKTIVE

Die psychosoziale Intensivbetreuung unseres **Projekts Perspektive** für suchtmittelkonsumierende und häufig straffällige Jugendliche und junge Erwachsene zielt darauf, schrittweise an einen „normalen“ Alltag ohne Suchtmittel und Kriminalität heranzuführen. Durch das Aufzeigen konstruktiver Handlungsstrategien sowie die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung begünstigt das ambulante Jugendhilfeangebot eine soziale, schulische und berufliche Integration.

MULTIPLERISIKEN WIRKSAM BEGEGNEN

Wir arbeiten in höchstem Maße individualisiert, um ein schrittweises Heranführen an ein Leben ohne Drogen zu ermöglichen. Dabei kommt gerade auch der Vermeidung weiterer Straftaten eine wesentliche Bedeutung zu. Wir kooperieren mit zahlreichen Institutionen, so z. B. mit der Jugendgerichtshilfe, den Trägern von berufsorientierenden Maßnahmen, Kliniken, Ärzt*innen, Drogenberatungsstellen, Gerichten, dem Jobcenter sowie gemeinnützigen Einrichtungen.



Therapiehundin Faye in Aktion

Da unsere Teilnehmer*innen vielfältige Risikomerkmale aufweisen wie z. B. Straffälligkeit, soziale Isolation, fehlende Schulabschlüsse, extreme innerfamiliäre Schwierigkeiten, Entwicklungsstörungen sowie mangelhaft ausgebildete Bewältigungsstrategien, motivieren wir sie bei entsprechenden Indikationen zu einer stationären Therapie, damit sie ihren hochindividuellen Problemlagen effektiv und zeitnah begegnen können.

TIERISCHE „CO-THERAPEUTIN“ FÖRdert BINDUNG UND VERTRAUEN

Unsere ausgebildete Therapiehundin Faye eröffnet in zugehender Weise auch misstrauischen oder aggressiven Teilnehmer*innen ein gleichermaßen „bedingungsloses“ Beziehungsangebot, hilft Vertrauen aufzubauen und trägt so dazu bei, Jugendliche und junge Erwachsene wirkungsvoll zu erreichen.

MEHRFACHABHÄNGIGKEIT AN DER TAGESORDNUNG

Bei vielen unserer Teilnehmer*innen liegen Polytoxikomanien vor, d. h. sie konsumieren unterschiedliche Substanzen, allem voran THC, Alkohol, Amphetamine, Kokain, Heroin, „Spice“ und Benzodiazepine. 2018 waren bevorzugte Suchtmittel der Neuaufgenommenen Cannabis, Alkohol, Amphetamine sowie Kokain.

RAUS AUS DEM ALLTAG, REIN INS VERGNÜGEN

Für unsere Jugendlichen ist es wichtig, auch mal Abstand vom Alltag zu nehmen: Deshalb planen wir **freizeitpädagogische „Aus-Zeiten“** ein, in denen wir gemeinsam aktiv und unterwegs waren: z. B. im *Movie Park* in Bottrop, beim Kartfahren am Alftersee und in Werther, beim Minigolf, Bowling, Fußball und Billard. Ebenso zählten gemeinsames Kochen und Spaziergänge mit der Therapiehündin zu unseren Angeboten.

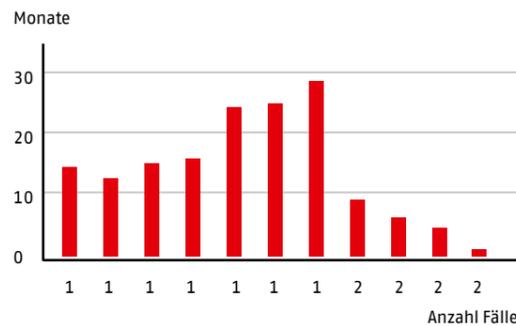


Besuch im Movie Park

15 BETREUUNGEN IM JAHRESVERLAUF ABGESCHLOSSEN

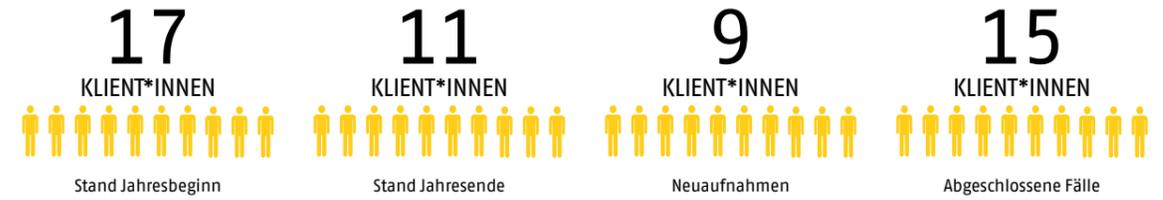
2018 betreuten wir insgesamt 27 Jugendliche, darunter drei weibliche und sechs männliche Neuaufnahmen im Alter zwischen 16 und 23 Jahren. Bis auf einen Teilnehmer besaßen alle Jugendlichen die deutsche Staatsangehörigkeit. 15 Betreuungen brachten wir 2018 zum Abschluss: Acht Jugendliche beendeten das Projekt regulär, drei hatten eine Haftstrafe anzutreten, bei zweien wurde die Betreuung infolge fehlender Motivation und bei einem Teilnehmer aufgrund positiver Entwicklung vorzeitig beendet, ein weiterer begann eine stationäre Langzeittherapie.

Betreuungsdauer (abgeschlossene Fälle)



**LEBENS-WERT.
AWO.**

Klient*innen Projekt Perspektive 2018



Geschlecht der Neuaufnahmen

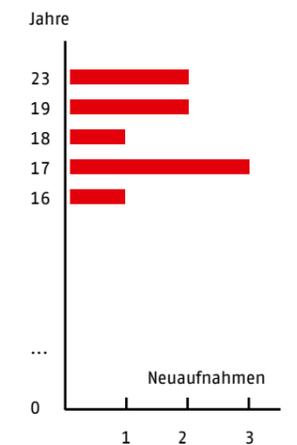


Wir machen uns mit Beratungs- und Jugendhilfeangeboten für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche stark, so z. B. mit unserem Projekt für straffällig gewordene Jugendliche, das mit Sozialtrainings anstelle von Haftstrafen Integration statt Ausgrenzung praktiziert.

Konsumart bei Neuaufnahme unter Berücksichtigung der Polytoxikomanie



Alter bei Neuaufnahme



IHRE ANSPRECHPARTNERIN

Erika Lehnert
 Goethering 15, 49074 Osnabrück
 Tel. 0541 2022091
 Fax 0541 2022091
 Mail projekt-perspektive@awo-os.de

Integration statt Ausgrenzung

OSNABRÜCKER ERFAHRUNGSKURSE

Die ambulanten sozialpädagogischen Angebote der **Osnabrücker Erfahrungskurse** fördern individualisiert Persönlichkeitsentwicklung und Sozialverhalten straffällig gewordener Jugendlicher und Heranwachsender. Einzelcoachings und Gruppenangebote wie soziale Trainingskurse und Gewalt problematisierende Gruppen bezwecken die Einübung adäquater Problemlösungsstrategien sowie die Vermeidung weiterer Straftaten.

BREITGEFÄCHERT – UNSERE ANGEBOTE FÜR STRAFFÄLLIGE JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE

Mit verschiedenen Maßnahmeformen berücksichtigten wir individuelle Betreuungsbedarfe im Rahmen von Gruppensettings sowie zunehmend Einzelbetreuungen, da wir vermehrt eine geringe Gruppenfähigkeit sowie psychische Problematiken bei den zu uns kommenden Jugendlichen und Heranwachsenden wahrnehmen.

PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG & POSITIVES SOZIALVERHALTEN FÖRDERN

Unser soziales Training **Osnabrücker Erfahrungskurs** mit begleitender Einzelbetreuung für mehrfach straffällig gewordene Jugendliche orientiert sich an persönlichen Problemlagen und Entwicklungsbedürfnissen – angefangen bei Themen wie Straffälligkeit, Schulschwänzen oder psychosozialen Schwierigkeiten bis hin zu konstruktiver Kommunikation und Deeskalationstrainings, ergänzt um freizeitpädagogische Angebote.

STATT GEWALT – HANDLUNGALTERNATIVEN ENTWICKELN

Der allgemeinpräventive **Gewalt-Präventionskurs** und das betreuungsintensive **Einzelcoaching Anti Gewalt** richten sich an Jugendliche mit aggressivem Verhalten, die bereits wegen eines Gewaltdelikts straffällig geworden sind.

Sie informieren zu Themen wie Gewalt und gewaltbesetztem Handeln, zeigen rechtliche Konsequenzen bei Gewaltanwendung auf, fördern Problemeinsicht und Opferempathie und erarbeiten konstruktive Verhaltensalternativen sowie Deeskalationsstrategien bei Konflikten.

INDIVIDUELLE PROBLEMLAGEN IM BLICK

Schwierigkeiten und Probleme im familiären Zusammenleben, in der Schule oder im Berufs- und Freizeitleben? Unsere **Einzelbetreuungen** greifen dann, wenn eine Gruppenmaßnahme aus unterschiedlichen Gründen nicht in Frage kommt und helfen individualisiert, Entwicklungsprobleme anzugehen und Verselbständigung zu fördern.

STRAFTATEN ZUKÜNFTIG VERHINDERN

Unsere intensiven **Einzelbetreuungen für Täter*innen sexueller Gewalt** setzen neben unterschiedlichen Gesprächsführungen wie z. B. konfrontativem Ansatz auf Biografie- und Leugnungsarbeit und beziehen das persönliche Umfeld mit ein – in enger Kooperation mit den verschiedenen Verfahrensbeteiligten. Dabei schauen sie, welche Anschluss Hilfen möglicherweise erfolgen können.

MIT FÖRDERUNG ZU ERFOLGSERLEBNISSEN

Schulschwänzen, schlechte Leistungen, störende Verhaltensweisen oder soziale Konflikte: Schulisch-berufliche Schwierigkeiten sind wesentliche Begünstigungsfaktoren für Jugendkriminalität. Unsere **schulischen Hilfen** bieten gezielt Nachhilfe, Hausaufgabenbetreuung und unterstützen bei Berufsfindungsprozessen.

SCHNELL ZUR STELLE

Unsere **Kurzinterventionen** bieten Unterstützung bei kleineren Krisen, die kurzzeitig zu bewältigen sind. Sie geben Anstöße, eigene Bedürfnisse zu erkennen und Probleme, Ursachen sowie Veränderungsmöglichkeiten in den Blick zu nehmen.

PROBLEMLAGEN AUS WEIBLICHER PERSPEKTIVE

Unsere persönlichkeitsstärkende **Mädchengruppe** für straffällig gewordene Mädchen berücksichtigt weibliche Problemlagen. Neben der Auseinandersetzung mit der Straftat geht es darum, sich in einem geschützten Raum auszuprobieren, einengende Rollenvorstellungen aufzuweichen, Handlungsspielräume zu erweitern und mehr Selbstsicherheit zu entwickeln. Mangels Teilnehmerinnen kam das Angebot 2018 nicht zustande.

WEITERE GEWALTTATEN VERHINDERN

Unser **Anti-Aggressivitäts-Training (AAT)** richtet sich als Gruppenangebot an Jugendliche mit mehrfachen Gewaltdelikten und hoher Wieder-

holungsfahr, die bereit sind, sich ihrem bisherigen Handeln im Zusammenhang mit der eigenen Biografie konfrontativ zu stellen. Es analysiert Konfliktsituationen, um individuelle Gewaltauslöser zu verdeutlichen, Aggressionspotenziale zu verringern, Handlungsalternativen zu entwickeln und Opferempathie zu fördern. Wegen einer zu geringen Zahl an gruppenfähigen Teilnehmer*innen fand es im vergangenen Jahr nicht statt.

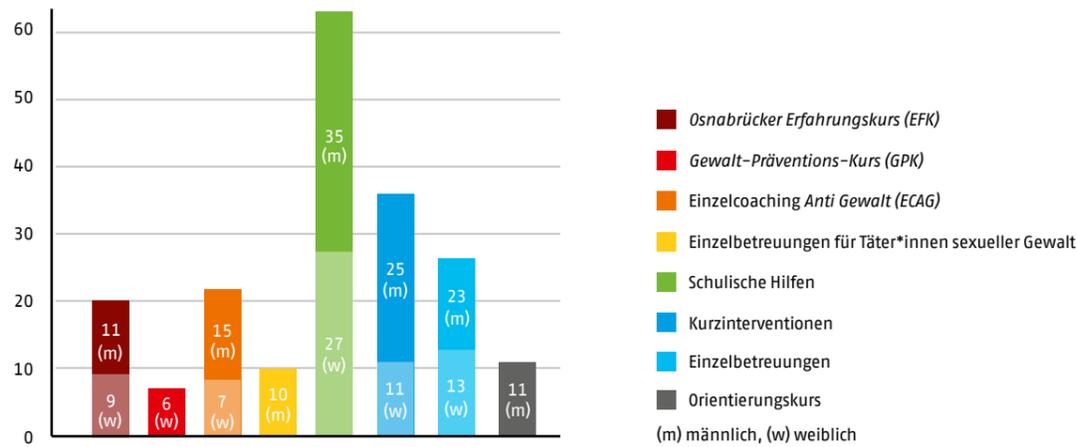
EINBLICKE IN DAS DEUTSCHE RECHTSSYSTEM – INTERKULTURELLE ORIENTIERUNGSHILFE FÜR GEFLÜCHTETE

Zweimal haben wir 2018 unseren **Orientierungskurs** für diese spezielle Zielgruppe durchgeführt, an dem jeweils fünf syrische Geflüchtete teilnahmen. Angeleitet wurde er u. a. von einem syrischen Sozialarbeiter. Dieser vermittelte wichtige Informationen zum deutschen Rechtssystem – einschließlich aller erforderlichen interkulturellen Transferleistungen – sowie zu den konkreten Konsequenzen von Gesetzesüberschreitungen.

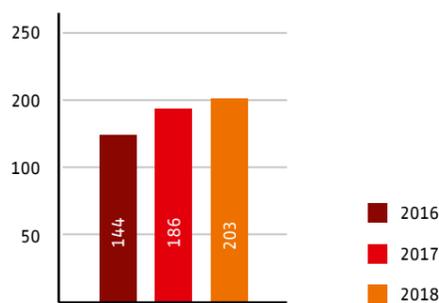
RAUS AUS ALTEN MUSTERN – REIN IN DIE SELBSTWIRKSAMKEIT

Eine wegen Schulschwänzen und Straffälligkeit teilnehmende Jugendliche nutzte nach Anlaufschwierigkeiten mehrere Jahre lang unsere schulischen Hilfen, hat inzwischen ihr Fachabitur absolviert und beginnt im Oktober dieses Jahres ein Studium. Ein Jugendlicher mit gleichen Startindikationen und wiederholten Rückfällen in alte Verhaltensmuster und erneute Straffälligkeit hat **motivational „den Schalter umgelegt“** und nimmt nach den täglichen Sozialstunden kontinuierlich und freiwillig unsere Lernhilfen in Anspruch. Mit der mittlerweile realen Perspektive auf einen Realschulabschluss.

Teilnehmer*innen und Geschlechterverteilung 2018



Entwicklung der Gesamtteilnehmer*innen 2016-2018



IHRE ANSPRECHPARTNERIN

Maria Wesselkock
 Niedersachsenstraße 7, 49074 Osnabrück
 Tel. 0541 76067-95
 Fax 0541 2051014
 Mail erfahrungskurse@awo-os.de



Hilfe in wichtigen Lebensbereichen

SOZIALPÄDAGOGISCHER HORT BRAMSCH

Der Sozialpädagogische Hort Bramsche ist eine Nachmittagsbetreuung für 10 Grundschüler*innen im Alter von sechs bis 12 Jahren, die durch erschwerte Lebenssituationen besondere Begleitung und Unterstützung in verschiedenen Lebensbereichen benötigen. Ziel ist die Förderung der geistig-emotionalen Entwicklung, die Vermittlung sozialer und lebenspraktischer Kenntnisse sowie schulische Unterstützung. Die Belegung der Gruppe erfolgt in Kooperation mit dem Fachdienst Jugend des Landkreises Osnabrück im Sozialraum Bramsche.

HAUSAUFGABENBEGLEITUNG & FREIZEIT-AKTIVITÄTEN – UNSER TAGESABLAUF

Unser sozialpädagogischer Hort ist täglich von 12.30 bis 16.30 Uhr geöffnet, in den Schulferien von 10.00 bis 14.00 Uhr. Nach einem ausgewogenen gemeinschaftlichen Mittagessen findet am Nachmittag die Hausaufgabenbetreuung in festen Kleingruppen statt, wobei sich unsere Mitarbeiter*innen für eine optimale Förderung in regelmäßigem Austausch mit der jeweiligen Schule befinden. Im Anschluss stehen den Kindern diverse Spiel- und Bastelmöglichkeiten in den Horträumen sowie ein vielseitiges Bewegungsangebot auf dem Außengelände zur Verfügung. Sportliche Angebote, gemeinsames Kochen, Ausflüge und Projekte runden unser Freizeitprogramm ab.

VARIIERENDE BETREUUNGSDAUER

Im Jahr 2018 wurden – bei einer durchschnittlichen Verweildauer von 21 Monaten – insgesamt zwölf Kinder betreut. In zwei Fällen endete das Betreuungsverhältnis im Jahresverlauf, zwei Kinder wurden neu aufgenommen. Die Gesamtzahl der Betreuungen der letzten dreizehn Jahre beläuft sich auf 56.

UNFREIWILLIGE SOMMERPAUSE

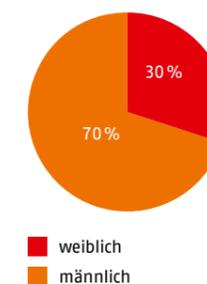
Da in den Sommerferien 2018 unsere Einrichtung wegen Sanierungsarbeiten für fünf Wochen geschlossen blieb, hielten wir während zweier Wochen eine **Notgruppe** vor und konnten Anfang

des Schuljahres 2018/2019 in frisch gestrichene Räumlichkeiten zurückkehren.

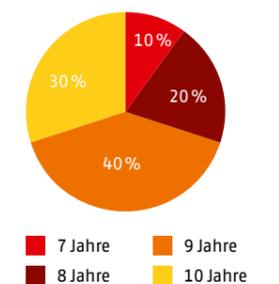
VOM MUSEUMSBESUCH ZUM HECKENLABYRINTH – IDEENREICHE FREIZEITAKTIONEN IN 2018

In den Osterferien besichtigten wir das Osnabrücker Industriemuseum, erkundeten den Piesberg, fanden Fossilien, führten mehrere Waldtage durch und besuchten in den Herbstferien das Wellenbad in Ibbenbüren, den Zoo in Osnabrück und das Heckenlabyrinth am Alfsee. Mit einer spannenden Übernachtungsaktion einschließlich Nachtwanderung auf einem Reiterhof in Ueffeln starteten die Kinder in die Sommerferien, gestalteten Kürbisse zur Halloweenzeit und kamen zum Jahresende gemeinsam mit ihren Eltern zu unserer Weihnachtsfeier.

Geschlechterverteilung Stand Dezember 2018



Alter der Kinder Stand Dezember 2018



IHR ANSPRECHPARTNER

Ralf Hackmann
 Rijswijker Straße 10, 49565 Bramsche
 Tel. 05461 7066-20
 Fax 05461 7066-18
 Mail hort.bramsche@awo-os.de

VERSELBSTÄNDIGUNG UND GESELLSCHAFTLICHE TEILHABE FÖRDERN

UNSERE STATIONÄREN ANGEBOTE

„In multiprofessioneller Betreuung und geschützten Entwicklungsräumen erfahren Jugendliche Verlässlichkeit und Vertrauen und können sich ihren Bedürfnissen gemäß entfalten. Mit Aussicht auf ein selbstbestimmtes Leben und guten Chancen auf soziale Teilhabe.“

Hilfe zur eigenständigen Lebensführung

JUGENDWOHNEN OSNABRÜCK & JUGENDWOHNEN BRAMSCHE

Jugendlichen und jungen Erwachsenen beiderlei Geschlechts bietet das Jugendwohnen bei familiären Konflikten oder Überforderungssituationen eine stabile Wohnsituation mit sozialpädagogischer Begleitung. Es zielt darauf, sie zu einer eigenständigen Lebensführung zu befähigen und – gerade auch bei unbegleiteten minderjährigen Ausländer*innen (UMA) – soziokulturelle sowie schulisch-berufliche Integrationsprozesse anzustoßen. In Wohngemeinschaften begleiten wir weiterhin diejenigen Jugendlichen, denen der Wechsel in eine eigene Wohnung noch nicht nahtlos gelingt.

Jugendwohnen Osnabrück

WIR BIETEN EIN VERLÄSSLICHES ZUHAUSE – FÜR DEUTSCHE & GEFLÜCHTETE JUGENDLICHE

Neben einheimischen Jugendlichen betreuen wir seit einigen Jahren auch unbegleitete minderjährige Ausländer*innen (UMA). Im Jahre 2018 setzte sich die Belegung im Jugendwohnen wieder nahezu zu gleichen Teilen aus hier geborenen und nach Deutschland geflüchteten Jugendlichen im Alter von 14 bis 21 Jahren zusammen.

INTER-KULTURELLES WOHNEN

Das Zusammenleben von hiesigen Jugendlichen und minderjährigen Flüchtlingen gestaltete sich immer wieder herausfordernd – und trug ganz wesentlich zur Integration letzterer bei. Der tägliche Umgang miteinander ermöglichte allen Seiten, über Interesse und gegenseitiges Verständnis Vorurteile abzubauen und auch in kultureller Hinsicht voneinander zu lernen. Unsere geflüchteten Jugendlichen brachten ihre kulturspezifischen Gewohnheiten ebenso in das gemeinsame Alltagsleben ein wie sie an westlichen Traditionen selbstverständlich teilhatten.

EMOTIONAL – ERNEUT FAMILIENZUSAMMEN- FÜHRUNG GELUNGEN

Wie schon im Jahr 2016 gelang es auch 2018, den Familiennachzug eines unserer betreuten Jugendlichen aus Syrien anzustoßen. Mit unserem Jugendlichen und der bereits im Jahr 2016 in Osnabrück angekommenen anderen Familie bildeten wir am Flughafen Hamburg ein großes Empfangskomitee – die Emotionen waren schlichtweg unbeschreiblich. Ein paar Monate später luden wir beide Familien zu uns in die Parkstraße ein und feierten gemeinsam ein großes Willkommensfest.



Unser Willkommensfest in
der Parkstraße

HERAUSFORDERND – UNSER JUGENDWOHNEN AUF WOHNUNGSSUCHE

In angemieteten Wohnungen erproben unsere Jugendlichen durch größere räumliche Distanz zum Jugendwohnen in Zweier-WGs ihre Verselbständigung. 2018 mussten wir uns leider von zwei Wohnungen verabschieden und konnten trotz intensiver monatelanger Suche nur eine einzige budgetgemäße neue Wohnung anmieten. Dass sich die Suche nach finanzierbarem Wohnraum sogar für die Mitarbeiter*innen eines großen Wohlfahrtsverbandes derart herausfordernd gestaltet, offenbart die im höchsten Maße angespannte Situation unseres städtischen Wohnungsmarktes.

ERWÄHNENSWERT – UNSER SOCCER-TURNIER-ERFOLG

Der ungewohnt heiße Sommer brachte unter strahlend blauem Himmel alle Teilnehmenden ins Schwitzen: beim AWO Bubble-Soccer-Turnier, das unser Team erfolgreich mit dem dritten Platz abschloss.



AWO Bubble-Soccer-Turnier bei sonnigen Temperaturen

Haben Sie schon mal Ramadan gefeiert? Unser Jugendwohnen lebt **Vielfalt**, indem es verschiedene kulturelle Traditionen gleichberechtigt in seinen Alltag integriert. Unsere Jugendlichen mit Fluchterfahrung machen unser Leben reicher. Wir schauen gerne über unseren Tellerrand und lassen uns von anderen Gewohnheiten und Selbstverständnissen inspirieren.

Kinder und Jugendliche haben das Recht auf soziale Teilhabe. Unsere Einrichtungen unterstützen Jugendliche, die in erschwerten Lebenssituationen besondere Begleitung benötigen. Mit der Vermittlung von sozialen und lebenspraktischen Kenntnissen binden wir sie konstruktiv in soziale Prozesse ein.

IHR ANSPRECHPARTNER

Peter Willmann
Parkstraße 19, 49080 Osnabrück
Tel. 0541 67718
Fax 0541 6853058
Mail jugendwohnen@awo-os.de

**Jugendwohnen Bramsche****EXISTENZIELLE SICHERHEIT – NEUE LEBENSPERSPEKTIVEN**

Das im Januar 2016 aufgrund des hohen Flüchtlingszulaufs ins Leben gerufene Jugendwohnen Bramsche bot 12 männlichen unbegleiteten minderjährigen Ausländern (UMA) im Alter von 14 bis 21 Jahren Unterkunft sowie professionelle Betreuung durch verlässliche Bezugspersonen. Im Mittelpunkt standen – neben der besonderen Berücksichtigung traumatischer Erfahrungen – die Klärung des Aufenthaltsstatus, die familiäre Situation und der Integrationsprozess mit besonderem Fokus auf Spracherwerb, Schul- und Berufsbildung.

KULTURELLES MITEINANDER IM ALLTAG

2018 lebten sieben afghanische, zwei eritreische und ein sudanesischer Jugendlicher bei uns im Haus. Da mehrere von ihnen mit dem Erreichen des 18. Lebensjahres, dem Beginn einer Ausbildung oder dem Besuch einer Berufsschule einen Selbstständigkeitsgrad erreicht hatten, der keine stationäre Unterbringung mehr erforderlich machte, war das vergangene Jahr von Ablösungsprozessen geprägt. Mitte 2018 waren nur noch fünf unserer Jugendlichen in der Haupteinrichtung und weitere zwei in der in Bramsche neu entstandenen *Betreuten Wohngemeinschaft* untergebracht, während andere weiterhin ambulant von uns begleitet in eigene Wohnungen zogen. Ein eritreischer Jugendlicher übersiedelte mit Freundin und Kind in eine Osnabrücker Eltern-Kind-Einrichtung.



Unsere interkulturelle „WG“



Sportlich unterwegs...

WIEDER VEREINT – FAMILIE KONNTE AUS AFGHANISTAN EINREISEN

Durch intensive Begleitung und Unterstützung ist es uns gelungen, einem afghanischen Jugendlichen das Nachholen seiner Familie aus dem Heimatland zu ermöglichen. Ein großer bürokratischer Schritt und ein überwältigendes Erleben für einen so lange von seinen Eltern getrennten jungen Menschen. Inzwischen lebt er wieder mit ihnen zusammen.

FORTGEFÜHRT – NACHHALTIGES ANGEBOT FÜR GEFLÜCHTETE JUGENDLICHE

Da seitens Stadt und Landkreis Osnabrück der Unterbringungsbedarf von unbegleiteten minderjährigen Ausländer*innen (UMA) deutlich rückläufig ist, erfolgte die Schließung der Einrichtung zum Jahresende. Einige Jugendliche wurden mit ambulanten Angeboten sowie betreutem Wohnen weiter nachhaltig begleitet.

FREIHEIT

heißt, menschenwürdig und ohne Furcht um die eigene Existenz leben zu können. Sind wichtige Grundbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen beeinträchtigt, stehen wir mit **qualifizierten Beratungs- und Hilfeangeboten** umgehend zur Stelle. Dies gilt besonders auch für unsere minderjährigen Geflüchteten, die allein und vielfach hochtraumatisiert zu uns kommen.

GELUNGEN – UNSERE INTEGRATIONSARBEIT

Verschiedene Wege, viele Chancen: Ohne Sprachkenntnisse und elterlichen Rückhalt in Deutschland angekommen, absolvieren inzwischen sieben der von uns betreuten Jugendlichen eine Ausbildung, jeweils zwei besuchen das *Gresellius-Gymnasium* in Bramsche sowie die *Berufsbildenden Schulen Bersenbrück*. Keiner unserer Jugendlichen wurde als junger Erwachsener abgeschoben. Alle haben **gute Perspektiven** in Deutschland, einige sogar ausgezeichnete, da sie eine handwerkliche Ausbildung absolvieren. Sie starten mit vielversprechenden Jobmöglichkeiten sowie der Aussicht auf eine dauerhafte Aufenthaltsgenehmigung. Sei es mit dem langfristigen Ziel einer deutschen Staatsbürgerschaft oder der Rückkehr in ihr Heimatland, wenn es dortige Verhältnisse zulassen.

Individuelle Unterstützung im familiären Rahmen**INTENSIVE SOZIALPÄDAGOGISCHE EINZELBETREUUNG (ISE) IM SCHINKEL**

Die **Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (ISE) im Schinkel** richtet sich insbesondere an Jugendliche und junge Volljährige mit erhöhtem Hilfebedarf. Im Gegensatz zu klassischen Wohn- und Betreuungsangeboten gewährleistet das stationäre Jugendhilfeangebot ein Zusammenleben mit pädagogischen Fachkräften in familienähnlichem Rahmen und bietet ein Höchstmaß an verlässlicher Unterstützung.

INTENSIVER BETREUUNGSSCHLÜSSEL

Unser Betreuungsangebot sieht die Aufnahme maximal zweier weiblicher bzw. männlicher Jugendlicher oder junger Volljähriger vor.

SPEZIFISCHEN BEDÜRFNISSEN INDIVIDUALISIERT GERECHT WERDEN

Aufgenommen werden Jugendliche, die mit klassischen Angeboten nicht mehr erreichbar sind oder starke Integrationsschwierigkeiten aufweisen. Andere können sich nur schwer auf Beziehungen einlassen, haben häufig wechselnde Bezugspersonen und Beziehungsabbrüche erlebt oder aufgrund ihrer Vorerfahrungen wenig Vertrauen in Fachpersonal. Wieder andere benötigen einen Milieu- oder Umgebungswechsel.

STABILISIERUNG IST VORAUSSETZUNG FÜR POSITIVE ENTWICKLUNG

Unsere spezifische Intensivbetreuung ermöglicht es Jugendlichen vor dem Hintergrund ihrer mitgebrachten schwierigen Erfahrungen, sich in geschütztem Rahmen sukzessive zu stabilisieren und eine positive Entwicklung zu durchlaufen. So auch ein Ende 2015 aufgenommener, heute 20-jähriger syrischer Flüchtling mit belastender Fluchterfahrung, der inzwischen voll integriert ist. Zunächst ohne Sprachkenntnisse in Deutschland angekommen hat er mittlerweile seinen Realschulabschluss erworben und absolviert gegenwärtig eine Ausbildung. Innerhalb der letzten Hilfephase – der Verselbständigung dienend – zog er 2018 in die zur *Intensiven Sozialpädagogischen Einzelbetreuung* gehörige Dachgeschosswohnung. Voraussichtlich wird er im August dieses Jahres eine Berufstätigkeit aufnehmen.

**IHRE ANSPRECHPARTNER*INNEN**

Christian Lienemann / Andrea Atkin
Schützenstraße 61, 49084 Osnabrück
Tel. 0541 35027-23
Fax 0541 35027-22
Mail lienemann@awo-os.de
atkin@awo-os.de

GLEICHE CHANCEN FÜR ALLE



UNSERE SCHULISCHEN ANGEBOTE

„Wir verstehen Lernen als einen ganzheitlichen Prozess mit allen Sinnen, der an die Lebensrealitäten von Schüler*innen anknüpft. Mit hohen Qualitätsstandards und in enger Zusammenarbeit mit den Lehrer*innen wirken unsere Mitarbeiter*innen entscheidend an positiven Entwicklungsprozessen und der Schaffung optimaler schulischer Lernbedingungen mit.“

Inklusion: Wir machen Schule.

INKLUSIONSBEGLEITUNGEN/ SCHULASSISTENZ

Unsere fachlich qualifizierten **Inklusionsbegleitungen** unterstützen in Stadt und Landkreis Osnabrück Schüler*innen mit emotional-sozialen, geistigen sowie körperlich-motorischen Schwierigkeiten im Bereich der **Schulassistentenz** – individualisiert und bedürfnisgerecht. Auf diese Weise schaffen sie Bedingungen, die den Schulbesuch erleichtern, Nachteile ausgleichen und adäquate persönliche Teilhabe ermöglichen – entsprechend den Zielen der UN-Behindertenrechtskonvention und im Sinne des individuellen Kindeswohls.

ZUNEHMEND ANGEFRAGT

Im Jahr 2018 übernahmen wir mit insgesamt 123 Inklusionsbegleitungen 35 mehr als im Vorjahr und arbeiteten dabei mit verschiedensten Grund-, Haupt-, Real-, Ober- und Berufsschulen sowie Gymnasien in Stadt und Landkreis Osnabrück zusammen.

WIR LEGEN WERT AUF QUALIFIZIERTE MITARBEITER*INNEN

80 % unserer Mitarbeiter*innen sind **medizinisches bzw. pädagogisches Fachpersonal** mit unterschiedlichsten klient*innenzentrierten Kompetenzen. Letztere stimmen wir im jeweiligen Einzelfall bedarfsorientiert ab, so z. B. erforderliche Kenntnisse im Bereich Gebärdensprache, ADHS, Autismus oder Kardiologie.

INTERDISZIPLINÄRE KOOPERATIONEN

Unsere Inklusionsbegleiter*innen arbeiten einzelfallbezogen mit verschiedensten medizinischen und sozialpädagogischen Institutionen und Kooperationspartner*innen zusammen. Dazu zählen mehrere Autismus-Zentren ebenso wie die Uniklinik Münster und das Marienhospital Osnabrück. Wir stehen in engem Dialog mit Eltern, Schulen, Therapeut*innen, Mediziner*innen und Kostenträgern und fördern den stetigen Wissensfluss.

GERECHTER ZUGANG ZU BILDUNG

Unsere Inklusionsbegleitungen machen in Stadt und Landkreis Osnabrück die Beschulung von **123 Schüler*innen mit Beeinträchtigungen in Regelklassen** möglich.

WISSENSFREUNDLICH

Wir kooperieren regelmäßig und fachbereichsübergreifend mit der Universität Osnabrück. 2018 haben wir über sechs Monate hinweg Projektarbeit mit Studierenden zu fachspezifischen Themen unternommen sowie eine **externe Evaluation der Schulassistentenz** durch Studierende des Fachbereichs BWL durchführen lassen. Letztere zielte in der Konsequenz darauf, auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben.



FACHLICHE UNTERSTÜTZUNG STEHT FÜR QUALITÄTSSICHERUNG

Wir legen großen Wert auf die fachliche Unterstützung unserer Inklusionsbegleitungen und bieten ihnen regelmäßigen Austausch und die Möglichkeit zur Reflexion ihrer Tätigkeit an sowie – besonders auch in Krisensituationen – zeitnah Hilfestellungen. Ergänzt werden diese durch viermal jährlich stattfindende **Teamtreffen** als Forum für kollegiale Fallbesprechungen, Informations-transfer und Fortbildungen. Wir unterweisen hinsichtlich wichtiger institutioneller bzw. gesetzlicher Anforderungen, die verschiedene Themenbereiche umfassen wie z. B. die Rolle und Aufgabe der Inklusionsbegleiter*innen im jeweiligen Schulteam, Gewalt an Schulen und fachspezifische Themen zu Inklusion oder Beeinträchtigungen u.v.m. So binden wir unsere extern tätigen Mitarbeiter*innen kontinuierlich ein und halten sie auf aktuellem Informationsstand.



MITARBEITER*INNENZUFRIEDENHEIT IST WICHTIG

Im Berichtsjahr haben wir erneut eine **Mitarbeiter*innenbefragung** durchgeführt, die die Zufriedenheit mit der Inklusionsbegleitungstätigkeit beim AWO Kreisverband erhebt und gegenwärtig ausgewertet wird.

Wir nehmen unseren Inklusionsauftrag sehr ernst: Unser Anspruch ist es, möglichst qualifizierte Mitarbeiter*innen zu beschäftigen, deren spezifische Fachkenntnisse dem individuellen Unterstützungsbedarf des Kindes bzw. Jugendlichen entgegenkommen. Kein Wunder, dass die Nachfrage steigt. Angefangen haben wir 2014 mit fünf Inklusionsbegleitungen, heute sind es 123 – Tendenz steigend.

ES IST NORMAL, VERSCHIEDEN ZU SEIN.

Inklusion ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Leitbildes und unserer Werte. Und ein umfassender und ganzheitlicher Prozess der Wertschätzung von Unterschiedlichkeit, der in den Köpfen der Menschen beginnt.

**SOZIAL.
INKLUSIV.
AWO.**

Verteilung der Schulassistenzen in Stadt und Landkreis Osnabrück



Verteilung der Schulen in Stadt und Landkreis Osnabrück



IHRE ANSPRECHPARTNERIN

Sylvia Kühne
 Johannisstraße 37/38, 49074 Osnabrück
 Tel. 0541 18180-41
 Fax 0541 18180-49
 Mail kuehne@awo-os.de

SCHULSOZIALARBEIT

Unsere **Schulsozialarbeit** an den Standorten *Kooperative Gesamtschule Schinkel (GSS)*, *Integrierte Gesamtschule Osnabrück (IGS)* sowie *Oberschule am Sonnensee (OBS)* in Bissendorf stellt eine lebensweltbezogene und lebenslageorientierte Unterstützung insbesondere für jene Schüler*innen dar, die aufgrund sozialer Benachteiligungen oder individueller Beeinträchtigungen auf Unterstützung angewiesen sind. Sie hält Einzelfallhilfen und Intervention in Krisensituationen vor und fördert schulische und soziale Integration – auch durch Berufsorientierungs-, Präventions- sowie freizeitpädagogische Angebote.

VERBINDLICHE ANSPRECHPARTNER*INNEN FÜR SCHÜLER*INNEN, ELTERN & LEHRKRÄFTE

Wir kümmern uns um alle Konflikte und Problemlagen, die in das „System Schule“ hineingetragen werden, beraten Kinder und Familien bei Herausforderungen und Schwierigkeiten und bieten Konfliktintervention u. a. in Form von Mediation an. Unterstützt von mehreren FSJler*innen fördern unsere sechs hauptamtlichen Schulsozialarbeiter*innen in Einzel- und Gruppenangeboten ressourcenorientiert die Kompetenzen der Schüler*innen und ihre Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten. Seit Oktober 2018 verstärkt ein Sozialarbeiter im Berufsanerkennungsjahr unser Team an der *Oberschule am Sonnensee*.

ZWISCHEN SCHULE & JUGENDHILFE – WIR MACHEN „LOBBYARBEIT“ FÜR KINDER & JUGENDLICHE

Wir arbeiten teamorientiert, leisten Netzwerkarbeit und stehen in ständigem Austausch mit allen Hilfebeteiligten. Dabei kooperieren wir mit den Schulen, allen mit dem Schulsystem verbundenen Personen und wirken in zahlreichen Fachgremien mit. Gezielt orientieren wir unsere Arbeit an den individuellen Bedürfnissen und strukturellen Möglichkeiten der jeweiligen Schulstandorte. Die von der Jugendsozialarbeit der Stadt Osnabrück finanzierte Schulsozialarbeit an den beiden Osnabrücker Gesamtschulen wird auch als *Jugendhilfe in der Schule* bezeichnet.

KENNENLERNEN LEICHT GEMACHT

2018 führten wir zwei **erlebnispädagogische Aktionen für neugebildete Klassen** durch mit dem Ziel, die Klassengemeinschaften positiv zu stärken und uns als Schulsozialarbeiter*innen gemeinsam mit den Klassenlehrkräften als verlässliche Ansprechpartner*innen für die Schüler*innen zu etablieren: an der *Kooperativen Gesamtschule Schinkel* haben wir einen erlebnispädagogischen

Tag für die beiden Hauptschulgruppen des 8. Jahrgangs durchgeführt sowie an der *Oberschule am Sonnensee* eine dreitägige Kennenlernfahrt der 5. Klassen.

Unsere Sozialarbeit an der Kooperativen Gesamtschule Schinkel

BERUFS- & LEBENSNAH

Im Rahmen der Berufsorientierung boten wir 2018 das **Projekt Berufs- und Lebensplanung** im 8. Jahrgang sowie ein **Bewerbungsfotoprojekt** im 9. Jahrgang an. Unser **Suchtpräventionsprojekt** haben wir im letzten Jahr bedarfsorientiert um den zusätzlichen Baustein *Medienkonsum* ergänzt.

VERSTÄNDIGUNG FÖRDERN & KULTURELLE HÜRDEN ABBAUEN

Im **Sozialtraining mit geflüchteten Schüler*innen der Sprachlernklasse** stand die sprachliche und (inter)kulturelle Verständigung im Mittelpunkt. Wir thematisierten anderskulturelle Rollenverständnisse und führten Sprachspiele durch, die auch weiterführende Inhalte wie z. B. die Einhaltung von Regeln vermittelten.

WIRKUNGSVOLL KRISEN VORBEUGEN

Auf Wunsch der Schule haben wir mit Lehrer*innen und Schulleitung ein **schulinternes Krisenteam** aufgebaut und diesbezüglich eine Fortbildung absolviert. Ziel war es, für einen möglichen Krisenfall eine verbindliche Verantwortungs- und Aufgabenverteilung festzulegen sowie einen verlässlichen Informationstransfer zu gewährleisten.

Unsere Sozialarbeit an der Integrierten Gesamtschule Osnabrück

ROLLENMUSTER UND GESELLSCHAFTLICHE ERWARTUNGEN HINTERFRAGEN

Geschlechtsspezifisch vorgegebene starre Rollenmuster und gesellschaftlich festgelegte Erwartungen an Mädchen und Jungen schränken deren individuelle Entwicklung ein. Daher haben wir zusammen mit den Mitarbeiter*innen des Gleichstellungsbüros der Universität Osnabrück im vergangenen Jahr einen **Gender-Parcours** konzeptionell entwickelt und organisiert: Das Gender-Training an der *Integrierten Gesamtschule Osnabrück* thematisierte im 8. Jahrgang Rollenerwartungen und Geschlechter(un)-

gerechtigkeit und regte die Schüler*innen dazu an, sich unter geschlechtersensiblen Gesichtspunkten mit ihrer Berufs- und Lebensplanung auseinanderzusetzen. Im Rahmen des **Zukunftstages** öffnete dann die Universität Osnabrück exklusiv für den 9. Jahrgang unserer Gesamtschule ihre Türen. Am Standort Westerberg besuchten die Mädchen Veranstaltungen im technischen Bereich, die Jungen sozialwissenschaftliche Studienfächer am Standort Innenstadt.

MITEINANDER.
ETWAS BEWEGEN.
HEUTE FÜR DIE ZUKUNFT.



Schulsozialarbeit:
Unser AWO Team

Unsere Sozialarbeit an der Oberschule am Sonnensee

EXPLORATIV

In unserer jährlich stattfindenden erlebnisorientierten **Skifreizeit** haben 24 Schüler*innen des 8. und 9. Jahrgangs im österreichischen Seefeld den Wintersport für sich entdeckt, zusammen mit zwei Lehrkräften, einer externen Begleitung sowie einem unserer Schulsozialarbeiter.

SOKOWA STEHT FÜR SOZIALE KOMPETENZEN & WANDERTAG

Im Mai 2018 beteiligten sich neben unseren Schulsozialarbeiter*innen auch die AWO Jugendpflegerin in Bissendorf sowie die AWO FSJler*innen der Bissendorfer Grundschulen an der Durchführung des **SoKoWas**. Im Rahmen dieses erlebnispädagogischen Wandertages absolvierten die Schüler*innen des 7. Jahrgangs in Kleingruppen an sechs unterschiedlichen Stationen Aufgaben, die Geschicklichkeit sowie Kommunikations- und Teamfähigkeit erforderten.

MÜSSTE. KÖNNTE.
WÜRDE. SOLLTE. HÄTTE.
MACHEN.

FÜR EIN FAIRES MITEINANDER – UNSER MOBBINGINTERVENTIONSTEAM (MIT) STELLT SICH VOR

Ebenfalls im September 2018 hat das gemeinsam mit zwei Lehrkräften gegründete **MobbingInterventionsteam** seine zehnmodulige Ausbildungsreihe erfolgreich abgeschlossen und sich öffentlich allen Gremien des Schullebens vorgestellt. Neben einer wöchentlichen Sprechstunde für Schüler*innen führt es Interventionsmaßnahmen durch und arbeitet im 6. Jahrgang auch präventiv im Rahmen eines regelmäßigen **AntiMobbingTages**.

IHR ANSPRECHPARTNER

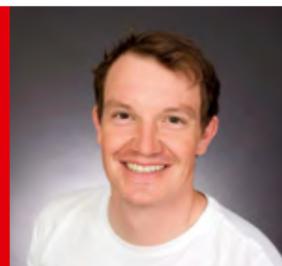
AWO Schulsozialarbeit GSS
Windhorststraße 79-83, 49084 Osnabrück
Guido Webermann
Tel. 0541 323-4007
Mail schulsozialarbeit-gss@awo-os.de



AWO Schulsozialarbeit IGS
Grüner Weg 15, 49090 Osnabrück
Jürgen Bosse
Tel. 0541 323-4321
Mail schulsozialarbeit-igs@awo-os.de



AWO Schulsozialarbeit OBS
Am Schulzentrum 2, 49143 Bissendorf
Marcus Wolf
Tel. 05402 930327
Mail schulsozialarbeit-obs-bissendorf@awo-os.de



Stärken stärken

SOZIAL- UND KOMPETENZTRAININGS

Unsere vorwiegend an Schulen angebotenen **Sozial- und Kompetenztrainings** reichen von teamfördernden Unterstützungsmaßnahmen, lebenspraktisch orientierten Trainings und dem Simulieren von Vorstellungsgesprächen bis zur Einübung eines angemessenen Umgangs mit herausfordernden Situationen. In individualisierter Weise werden sie den spezifischen institutionellen Rahmenbedingungen und Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen angepasst.

SOZIALE SKILLS VERSTÄRKEN – MIT PASSGENAUEN ANGEBOTS- UND GRUPPENSETTINGS

Unsere Trainings ermöglichen es Kindern und Jugendlichen, soziale Fertigkeiten zu erlernen und zu verstärken. Wir greifen bewusst jene Themen auf, die für eine positive Entwicklung der Schüler*innen – insbesondere beim Übergang Schule-Beruf – eine große Rolle spielen, aber eben nicht Teil des Lehrplans sind. Die jeweiligen Inhalte werden dabei ebenso auf schulische und schüler*innenbezogene Bedürfnisse zugeschnitten wie auch Kursform und -dauer angebotsspezifisch variieren.

NEUE MÖGLICHKEITEN ENTDECKEN

Die **teamfördernden Trainings Teambuilding** und **Teamtraining** zielen darauf, sich selbst als Teil einer Gruppe zu erleben und hierbei eigene Fertigkeiten und Fähigkeiten zu erkennen, zu überprüfen und gegebenenfalls konstruktiv zu verändern. Methoden der Selbst- und Fremdwahrnehmung, Kooperationsübungen sowie erlebnispädagogische Elemente finden ebenso Anwendung wie auch Kommunikation und Sprache ein hoher Stellenwert zukommt.

SICHER INS BEWERBUNGSGESPRÄCH

Das videogestützte **Bewerber*innentraining Kamera läuft!** befähigt Schüler*innen von Förder-, Haupt- und Berufsschulen, ihre Stärken und Fähigkeiten in Vorstellungsgesprächen herauszustellen. Denn die Videoaufzeichnungen der Teilnehmer*innen vermitteln ein realistisches Selbstbild und helfen, ein sicheres Auftreten zu entwickeln.

WAS KOSTET DAS LEBEN ...?

Unser **lebenspraktisches Training Fit für das Leben** bereitet Schüler*innen auf die Herausforderungen im Übergang zu Berufsschule, Ausbildung oder Arbeitsleben vor. Es reicht von Tipps zur selbständigen Organisation eines Haushalts über Versicherungserfordernisse bis hin zum Themen-

schwerpunkt Finanzen, der die Vereinbarkeit von individueller Lebensplanung und finanziellen Möglichkeiten in den Blick nimmt.

HANDLUNGALTERNATIVEN KENNENLERNEN

Das konfrontativ angelegte **Präventionstraining Konflikt und Motivation** hilft, Konflikte als Chance und Motivation als Mittel für das Erreichen persönlicher Ziele zu begreifen. Zielgruppe sind Schüler*innen der 7. bis 9. Klasse mit aggressivem bzw. vermeidendem Verhalten. Es arbeitet methodisch mit Selbst- und Fremdwahrnehmungs-, Kommunikations-, Kooperations- und Deeskalationsübungen sowie Rollenspielen und Körperarbeit.

GEWALT HAT FOLGEN

Unser **allgemeinpräventiver Gewalt-Info-Kurs** vermittelt grundlegende Informationen zu Gewalt und Aggression – mit dem Schwerpunkt der Körperverletzung als Folge handfester Auseinandersetzungen. Dabei richtet er sich an jugendliche und heranwachsende Schüler*innen, die in ihrem Alltag u. U. passiv oder aktiv mit Gewalt in Berührung kommen, nicht aber an hochaggressive Täter*innen mit einer klar erkennbaren „Gewaltkarriere“.

WIRKUNGSVOLL: „DIE TRAININGS VERMITTELN WERTVOLLE PERSÖNLICHE ERFAHRUNGEN“

Als externe Mitarbeiter*innen außerhalb des regulären Schulkontexts erleben wir es immer wieder, dass sich Schüler*innen mit häufig sehr persönlichen Themen und Problematiken in die gemeinsame Arbeit einbringen. Viele Teilnehmer*innen reflektieren uns, dass die kurzen, aber intensiven Trainings ihnen wichtige persönliche Erfahrungen vermitteln und vielfach positiv nachwirken. Ähnliche Resonanzen erhalten wir von den begleitenden Lehrkräften.

INTERDISZIPLINÄRE MITARBEITER*INNEN, VIELSEITIGE THEMENFELDER

Um unterschiedlichste Themenbereiche anbieten zu können, arbeiten wir in einem interdisziplinären Team, dessen sieben Sozialarbeiter*innen aus verschiedenen AWO-Arbeitsbereichen stammen und in der Mehrzahl mit spezifischen Qualifikationen zu diversen Themenschwerpunkten aufwarten können.

KOOPERATIVES ZUSAMMENSPIEL

Unsere Sozial- und Kompetenztrainings werden von Schulen in Stadt und Landkreis Osnabrück angefragt. In den vergangenen Jahren haben wir mit den beiden Förderschulen *Herman-Nohl-Schule* und *Schule an der Rolandsmauer*, der *Hauptschule Innenstadt*, der *Kooperativen Gesamtschule Schinkel*, der *Integrierten Gesamtschule Osnabrück*, dem *Berufsschulzentrum am Westerberg*

sowie der *Freien Waldorfschule Evinghausen* kooperiert. Finanziert durch das Übergangsmanagement sowie die Schulsozialarbeit des Fachdienstes Jugend der Stadt Osnabrück nahmen 2018 insgesamt 136 Schüler*innen an der *Herman-Nohl-Schule*, dem *Berufsschulzentrum am Westerberg*, der *Kooperativen Gesamtschule Schinkel* sowie der *Schule an der Rolandsmauer* an unseren Sozial- und Kompetenztrainings teil.

NEUE KOOPERATIONEN IM LANDKREIS OSNABRÜCK

2019 haben wir unsere schulische Zusammenarbeit im Landkreis Osnabrück ausgeweitet. So erfolgte bereits eine erste Kooperation mit der *Oberschule Bad Essen* im Bereich *Teambuilding*, welches vom lokalen Bildungsfonds kofinanziert wurde.

KOMPATIBEL & FLEXIBEL EINSETZBAR – NICHT NUR IN SCHULEN

Unsere Sozial- und Kompetenztrainings sind nicht nur im schulischen, sondern auch in vielen anderen sozialen Bereichen einsetzbar, so z. B. in der offenen Jugendarbeit. Denn die jeweiligen Trainingsinhalte und methodischen Herangehensweisen sind flexibel und individualisierbar – unser interdisziplinäres Team entwickelt **passgenaue Konzepte für unterschiedlichste Zielgruppen**. Mögliche Themenstellungen reichen von Gewaltprävention über das Thema Jugendkriminalität bis hin zu erlebnispädagogischen Angeboten. Bei Interesse freuen wir uns über Ihre Anfrage!

IHR ANSPRECHPARTNER

Johannes Jörleemann
Niedersachsenstraße 7, 49074 Osnabrück
Tel. 0541 76067-96
Mail joerleemann@awo-os.de



„FREI“-ZEIT, DIE SELBSTVERTRAUEN STÄRKT

OFFENE KINDER- UND JUGEND- ARBEIT & FREIZEITANGEBOTE

„Unsere offene Kinder- und Jugendarbeit holt Kinder und Jugendliche da ab, wo sie stehen – mit vielfältigen Freizeit-, Sport- und Kulturangeboten und Raum für Begegnung, Austausch und Alltagsbildung. Um sie in ihrer Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu unterstützen und ihnen gesellschaftliche Teilhabe und Chancengleichheit zu ermöglichen.“

Selbständigkeit & Selbstvertrauen stärken

KINDER- UND JUGENDTREFF IM HEINZ-FITSCHEN-HAUS

Im **Kindertreff** des *Heinz-Fitschen-Hauses* haben Kinder Gelegenheit zu spielen, zu toben, Musik zu hören, zu basteln, kochen oder backen und dabei Gleichgesinnte zu treffen. Der **Jugendtreff Kompass** richtet sich mit vielfältigen Ferien- und Freizeit- sowie individuellen Beratungsangeboten an Kinder ab 11 Jahren. Zur Verfügung stehen Internetcafé, Freizeit- und Gruppenräume für Billard, Musik, Fitness u. ä. Die Angebote werden gemeinsam mit Mitarbeiter*innen der Stadt Osnabrück organisiert.

Unser Kindertreff

KINDER STÄRKEN – BILDUNG IST DER SCHLÜSSEL

Der offene Kindertreff steht allen Kindern der 1. Klasse bis zum 13. Lebensjahr offen, die hier am Nachmittag ihre freie Zeit individuell gestalten, an geplanten Aktivitäten teilnehmen oder das Gespräch mit den Betreuer*innen suchen können. Unser **ergänzendes Bildungsangebot im außerschulischen Bereich** zielt darauf, jedem Kind, unabhängig von seiner Herkunft, möglichst große Chancen auf gesundes Aufwachsen, erfolgreiche Bildung und die Förderung der persönlichen Fähigkeiten zu eröffnen.

GUT BESUCHT

Durchschnittlich 17 Besucher*innen – mehrheitlich acht bis 12-jährig – kamen 2018 täglich zu uns in den offenen Kindertreff, in unterschiedlichsten Konstellationen: Mal waren es nur drei, dann wieder bis zu 33 Kinder am Tag.

VON SPANNEND BIS SPORTLICH – UNSERE FREIZEITAKTIONEN 2018

2018 haben wir Tagesfahrten zum *Movie Park* und *Funcenter Bullermeck* unternommen, sind zum Segeln an den Dümmer gefahren und waren Eislaufen sowie Schwimmen im *Nettebad*. Mit einer Erlebnisfreizeit in Nienburg sowie einer Rodelfreizeit standen wieder mehrtägige Fahrten auf dem Programm. Weitere Aktivitäten nicht zu vergessen: unsere Karnevals- und Halloweenparty, zwei Übernachtungen im Kindertreff mit spannenden Erlebnisspielen und Nachtaktionen, die Kennenlernbesuche mehrerer Grundschulklassen in unserem Kindertreff sowie zwei gut besuchte Familiennachmittage.

KREATIV UNTERWEGS – UNSERE KURSANGEBOTE UND WORKSHOPS

In diesem Jahr haben wir erfolgreich einen **Schnuppermalkurs**, einen **Theaterworkshop** sowie einen **Tanzworkshop** durchgeführt, der u. a. auch die persönliche Entwicklung sowie Selbstsicherheit und Selbstvertrauen der teilnehmenden Kinder fördern sollte.

UNTERSTÜTZEND ZUR HAND – UNSERE HAUSAUFGABENBETREUUNG

An zwei Tagen in der Woche ermöglichten unsere beiden Freiwilligen von Bundesfreiwilligendienst und FSJ die Durchführung einer von bis zu fünf Kindern des Treffs regelmäßig wahrgenommenen **Hausaufgabenbetreuung**.

MÄDCHEN UNTER SICH

Im 2. Schulhalbjahr von Februar bis Juni beteiligten sich 14 Mädchen aus der 1. und 2. Schulklasse der *Heiligenwegschule* an einer wöchentlich stattfindenden **Mädchen-AG**. Diese eröffnete den jungen Mädchen nicht nur die Möglichkeit, gemeinsam Zeit zu verbringen, sondern zielte ebenso darauf, ihr Selbstvertrauen zu stärken, um eigene Interessen und Bedürfnisse besser wahrnehmen und äußern zu können.

BEISPIELHAFT

Unsere Angebote sind beliebt und gefragt: Zur **Karnevalsparty** kamen 65 Kinder und 13 Erwachsene, den **Familiennachmittag** im September besuchten etwa 45 Kinder und 20 Eltern und die **Familienfahrt** zum *Movie Park* unternahmen wir mit 27 Kinder- und 21 Eltern-Teilnehmer*innen – um nur ein paar Beispiele zu nennen.

Unser Jugendtreff Kompass

13-JÄHRIGE KINDER EBENSO WIE 17-JÄHRIGE JUGENDLICHE – UNSER „ALTERSQUERSCHNITT“

Durchschnittlich 14 Besucher*innen fanden sich 2018 regelmäßig in unserem offenen Jugendtreff ein. Das entsprach einer Gruppengröße von 11 bis 25 Jugendlichen täglich – mit deutlich höherem Jungenanteil gegenüber 30 % Mädchen.

DEMOKRATISCHE MITBESTIMMUNG INBEGRIFFEN

Neben Freizeit- und Beratungsangeboten innerhalb der regulären Öffnungszeiten fanden 2018 weitere gemeinschaftliche **Freizeitaktionen** statt, in die die Jugendlichen im Sinne von Partizipation hinsichtlich Planung und Durchführung altersentsprechend eingebunden wurden. Unsere Highlights des letzten Jahres waren diesmal eine Rodelfreizeit in Winterberg, ein erlebnispädagogisches Zeltwochenende am Diemelsee sowie Tagesfahrten zu drei Konzerten, ins *Soccer Center* und in den *Walibi Freizeitpark*.

FUSSBALL, KOCHEN & VIELES MEHR ... REGELMÄSSIGE ANGBOTE FÜR JUGENDLICHE

2018 fand jeweils ein wöchentliches **Sport-, Fußball- und Kochangebot** statt. Letzteres erforderte vielfach selbständiges Handeln und stieß lebhaft Diskussionen über Geschlechterrollen an.

SPEZIELLE ANGBOTE FÜR LÜCKEKINDER

Für die 11- bis 13-jährigen sogenannten „Lückekids“, die weniger häufig die Angebote des Kindertreffs wahrnahmen, aber altersbedingt noch nicht zur Zielgruppe des Jugendtreffs zählten, wurden besondere Angebote ins Leben gerufen. Diese beinhalteten z. B. spezielle Öffnungszeiten des Jugendtreffs für 11- bis 13-Jährige oder Fahrten exklusiv für diese Altersgruppe.



IHR ANSPRECHPARTNER

Andreas Flüthmann
Heiligenweg 40, 49084 Osnabrück
Tel. 0541 77009-14
Fax 0541 77009-40
Mail jugendtreff-heiligenweg@awo-os.de

Lebensweltorientiert

KINDER- UND JUGENDTREFF KREUZHÜGEL

Im offenen **Kindertreff** am Kreuzhügel finden Kinder Spielmöglichkeiten und abwechslungsreiche Sport- und Kreativangebote vor und haben die Möglichkeit, an gemeinsam geplanten Aktivitäten und Ausflügen teilzunehmen sowie die Hausaufgabenbetreuung zu nutzen. Die **mobile Jugendarbeit** bietet Lückekindern und Jugendlichen ab 12 Jahren jeweils unterschiedliche Freizeitangebote und Ferienprogrammpunkte ebenso wie **schulische Hilfen** und bedarfsorientierte Unterstützung bei der **Ausbildungs- und Praktikumsuche**.

ZENTRAL GELEGEN & NIEDRIGSCHWELIG – UNSER OFFENER KINDERTREFF

Der neben Gruppenangeboten auch klassische Gemeinwesenarbeit leistende Treffpunkt befindet sich langjährig inmitten der achtstöckigen Wohnanlage am Straßenzug Kreuzhügel. Deren 90 Mietparteien, zumeist Familien mit Migrationshintergrund und bzw. oder Familien mit geringen finanziellen Mitteln, stammen aus mehr als 15 verschiedenen Ländern.

KULTURENVIELFALT INKLUSIVE – UNSERE BESUCHER*INNEN

Insgesamt erfolgte die Wahrnehmung unserer Angebote nahezu geschlechterparitätisch. Im Rahmen des Kindertreffs erreichten wir 2018 insgesamt 63 Kinder zwischen fünf und 12 Jahren, wobei rund 97 % einen Migrationshintergrund und 12 verschiedene Nationalitäten aufwiesen. Zunehmend suchten jüngere Kinder in Begleitung ihrer Eltern den Treff auf. Auch für Lückekinder ab 12 Jahren fanden regelmäßig spezielle Angebote statt. Insgesamt 26 Lückekinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 21 Jahren nutzten unsere mobilen und offenen Angebote, davon rund 88 % mit Migrationshintergrund aus acht verschiedenen Herkunftsländern.

KREATIVES, SPORTLICHES & CO – ZAHLREICHE ANGEBOTE IM KINDERTREFF

Neben **Hausaufgabenbetreuung** und **offenem Spiel** boten wir den Kindern abwechslungsreiche **Koch-, Back-, Sport- und Kreativangebote** sowie **Ausflüge** und **Ferienprogramme** an, wobei die Kinder die jeweilige Programmgestaltung aktiv mitbestimmten.

GEMEINSAME AUSFLÜGE GEMEINSAM GESTALTEN

Außerhalb der Ferienzeiten suchten wir mit den Kindern Ziele in der näheren Umgebung auf wie z.B. Spiel- und Bolzplätze, unternahmen Kino- und Planetariumsbesuche oder Fahrten in die Natur. In den Oster-, Sommer- und Herbstferien fanden zusätzlich Übernachtungen und Tagesfahrten statt wie z. B. in den Serengeti-Park, zur Waldrallye oder zum Mittelalterfest.

HOFBESUCH MIT ALPAKASPAZIERGANG

Ein ganz besonderes Herbstferien-Erlebnis brachte den Kindern der Besuch des Schröder-Hofs in Georgsmarienhütte ein, wo sie eine Alpakaherde kennenlernten. Beim gemeinsamen Spaziergang mit den beiden Alpakas *Piet* und *Paulchen* durfte jedes der teilnehmenden Kinder ein Alpaka am Halfter führen, wobei die richtige Gewichtung von Einfühlungs- und Durchsetzungsvermögen eine besondere Herausforderung darstellte.

JUGENDTREFF = MOBILE JUGENDARBEIT & INDIVIDUELLE HILFEN

Da wir keine jugendspezifischen Räumlichkeiten vorhalten, sondern den Kindertreff als Ausgangspunkt für Unternehmungen nutzen, besteht unsere Jugendarbeit aus den zwei Bereichen mobile Jugendarbeit sowie individuelle Hilfen.



Unterwegs mit den beiden Alpakas
Piet und Paulchen



Mitten drin –
beim Mittelalterfest

TRAMPOLINSPASS, HALLOWEENFEST & STÄDTETOUR

Zu den freizeitpädagogischen Highlights unserer **mobilen Jugendarbeit** zählten 2018 ein Besuch der Trampolinhalle, des *Halloween-Horror-Fests* im *Movie Park* sowie eine Städtetour nach Enschede. Ausflugsziele in der näheren Umgebung waren unter anderem die Eishalle und der Schinkelberg.

CHANCEN-GERECHTIGKEIT FÜR ALLE – UNSERE SCHULISCH-BERUFLICHEN UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE

Darüber hinaus suchten Jugendliche während der Hausaufgaben- und Bürozeiten den Treff auf, um Hilfen im schulischen Bereich sowie bei der Ausbildungs- und Praktikumsplatzsuche in Anspruch zu nehmen. Unsere Benachteiligungen ausgleichenden **individuellen Hilfen** tragen zur Verbesserung ihrer Lebenssituation sowie zu gelingenden schulisch-beruflichen Integrationsprozessen bei.



Hautnah und zum Anfassen: Alpakas auf
dem Schröder-Hof in Georgsmarienhütte



IHRE ANSPRECHPARTNERIN

Karen Steenbock
Kreuzhügel 11b, 49086 Osnabrück
Tel. 0541 385377
Mail kreuzhuegel@awo-os.de

Abwechslungs- & erfahrungs-„reich“

JUGENDPFLEGE IN DER GEMEINDE BISSENDORF

Die **Jugendpflege in der Gemeinde Bissendorf** koordiniert neben der Durchführung von Freizeitaktionen auch die offene Jugendarbeit in Bissendorf, Wissingen und Schledehausen und steht als Ansprechpartnerin für Schulen, Vereine und Verbände zur Verfügung. Sie organisiert Ferienspaßangebote und spricht mit aufsuchender Jugendarbeit anderweitig nicht zu erreichende Kinder und Jugendliche an.

INTERESSENSGELEITET – UNSERE OFFENEN GANZTAGSANGEBOTE

Im offenen Ganztagsbereich der *Oberschule am Sonnensee* gestalteten wir am Nachmittag **außer-schulische Angebote für Schüler*innen**. Diese orientierten sich direkt an deren Lebenswelten, setzten informell an den Schnittstellen von Schule und Freizeit an und basierten auf Freiwilligkeit – denn allen Jugendlichen stand es offen, sie nach Belieben zu nutzen. Jeden Montagnachmittag kochten oder backten Jugendpflegerin und Schulsozialarbeiterin zusammen mit 12 Schüler*innen und am Mittwochnachmittag nahmen acht Schülerinnen das Angebot der **Mädchen AG Crazy Girls** wahr.



50 STUNDEN OHNE SMARTPHONE – GANZ OHNE LANGEWEILE

Einem spannenden Experiment stellten sich vier Jugendliche im Alter von 11 und 12 Jahren in den Herbstferien: dem gemeinsamen Verzicht auf das Smartphone, nicht etwa einen Nachmittag lang, sondern ganze 50 Stunden. Dafür stand ein attraktives Alternativprogramm mit spannenden Aktivitäten und einem Besuch im *Ninfly Trampolin Park* in Münster auf dem Plan. Die Abende und Nächte gestalteten die Teilnehmer*innen smartphonelos in Eigenregie zu Hause. Nach 50 Stunden überreichte der Bissendorfer Bürgermeister Guido Halfter den stolzen Teilnehmer*innen ihre Smartphones.

JUGENDLICHE IM MITTELPUNKT – FREIZEITAKTIONEN IN DER OFFENEN JUGENDARBEIT

Da der offene Ganzttag der Oberschule nicht alle in Bissendorf lebenden Kinder und Jugendlichen erreichte, organisierte die Jugendpflegerin 2018 weitere Freizeitaktionen wie zum Beispiel Spielenachmittage, eine Bowlingtour, ein Weihnachtsbäckereiangebot oder eine Fahrt in die Eishalle. Darüber hinaus suchte sie Kinder und Jugendliche an deren Treffpunkten mit niedrigschwelligen Angeboten auf.

AUF DER WUNSCHLISTE – UNSERE FERIENAKTIONEN

Beauftragt mit Koordination, Organisation und Durchführung des Bissendorfer Ferienprogramms hat die Jugendpflegerin in den Sommerferien 2018 29 Angebote realisiert. Zuvor erstellten fast 400 Bissendorfer Ferienkinder aus 101 Veranstaltungen eine entsprechende Wunschliste. Neben Tagesfahrten z. B. in den *Movie- und Serengeti-Park* sowie ins *Klimahaus Bremerhaven* wurde gemeinschaftlich gemalt, gebastelt und sich sportlich betätigt. Auch die Oster- und Herbstferien füllte ein eigenes kleines Ferienprogramm, bei dem die Ferienkinder u. a. klettern, backen, Osterdekorationen basteln sowie bowlen konnten.



Unsere Ferienaktionen nach Wunsch



IHRE ANSPRECHPARTNERIN

Alexandra Neumann-Hillebrand
Rathaus Bissendorf
Kirchplatz 1, 49143 Bissendorf
Tel. 05402 404512
Mail jugendpflege@bissendorf.de



Arbeiterwohlfahrt Kreisverband für die Region Osnabrück e.V.

Johannisstraße 37/38 | 49074 Osnabrück | Tel. 0541 18180-0
Fax 0541 18180-22 | info@awo-os.de | www.awo-os.org